

## Pressemitteilung

### **Holzmarkt: nach historischem Tiefpunkt leichte Entspannung**

Erntekosten übersteigen oftmals die Verkaufserträge

**Die vergangenen Jahre brachten am Holzmarkt große Schwierigkeiten: Hitze, Dürre, Stürme, Schneedruck und Borkenkäfer bedrohten den Wald, Aufforstungen sind auf großen, sonnenexponierten Kahlfleichen, welche durch die diversen Kalamitäten entstanden sind, massiv gefährdet. Im heurigen Sommer entspannte sich die Situation aufgrund der doch häufigeren Niederschläge. Dadurch kam es auch zu einer verzögerten Borkenkäferentwicklung. Die großen, nach der anfänglichen Trockenheit im März und April vermuteten Schadholzmengen sind ausgeblieben. Trotzdem ist die Borkenkäfergefahr nicht gebannt. Betroffen waren heuer vor allem die mittleren und höheren Lagen, auf denen es im Vorjahr zu Schneebruch- oder Sturmschäden gekommen ist. Die Lage am Holzmarkt bleibt angespannt: Eine kostendeckende Waldbewirtschaftung über alle Segmente ist häufig nicht mehr möglich und insbesondere in den Schadgebieten übersteigen die Holzerntekosten oft die Erträge aus dem Holzverkauf.**

„Die Situation für die Waldbesitzer ist weiterhin schwierig. Die Waldbauern sind dabei, neue waldbauliche Konzepte umzusetzen, um sich auf die Klimaveränderungen einzustellen. Die Forstberatung der Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt die Waldbesitzer bei der Wahl der geeigneten Baumarten, welche mit den geänderten Umweltbedingungen zurechtkommen. Ich begrüße das kürzlich beschlossene 350 Millionen schwere Investitionspaket der Bundesregierung in die Wiederaufforstung sowie die Abgeltung von Borkenkäferschäden ausdrücklich. Zudem brauchen wir in der Industrie ein klares Bekenntnis zu heimischem Holz, die Forcierung des Holzbaus bei privaten und öffentlichen Bauvorhaben und auch den Ausbau von Biomassekraftwerken“, erläutert Michaela Langer-Weninger, Präsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ.

### **Holzerlöse nicht zufriedenstellend**

Die Rundholzpreise für Fichtenholz befanden sich bis vor kurzem auf einem historischen Tiefpunkt. Das Leitsortiment Fichte Güteklasse B erzielte Preise von rund 65 Euro pro Festmeter. Seit Oktober bemerken wir eine leichte Belebung der Nachfrage. Die Säge- und Holzindustrie sieht für die kommenden Monate eine gute Nachfrage nach Holzprodukten und somit ist auch der Rundholzpreis wieder etwas gestiegen.

Aktuell liegt der Preis in Oberösterreich mit rund 70 Euro pro Festmeter dennoch deutlich unter dem österreichischen Zehnjahresmittel von 90 Euro pro Festmeter. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren mehrere schleifholzverarbeitende Industriebetriebe in Mitteleuropa sukzessive geschlossen bzw. Papiermaschinen stillgelegt wurden. Höherwertiges Schleifholz, das vor allem bei der Durchforstung anfällt, muss nun als geringwertiges Faser- oder Energieholz vermarktet werden. Ein Sortiment ist also weggebrochen, was unweigerlich zu Ertragsverlusten auf forstlicher Seite führt.

„Die Waldbesitzer sind zunehmend frustriert und der Wille zur aktiven Waldbewirtschaftung sinkt. Gerade die aktive Waldbewirtschaftung braucht es aber, um klimafitte Wälder zu erhalten, welche die vielfältigen Funktionen des Waldes auch zukünftig gewährleisten“, betont Langer-Weninger.

### **Waldfonds für klimafitte Wälder**

Aktive und nachhaltige Waldbewirtschaftung ist Voraussetzung für den Klimaschutz und den Erhalt der Artenvielfalt, sie unterstützt den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und liefert den Baustoff der Zukunft. Dafür brauchen Forstwirte zuverlässige Rahmenbedingungen wie das Investitionspaket der Bundesregierung, das nun rasch umgesetzt werden muss. Derzeit wird die erforderliche Sonderrichtlinie zur Umsetzung erarbeitet, die noch von der Europäischen Kommission bewilligt werden muss. Ein wichtiger Schwerpunkt des Investitionspakets liegt neben der Wiederaufforstung und der Abgeltung von Borkenkäferschäden im Bereich der Forschung und Entwicklung. Einerseits werden Forschungsmaßnahmen zum Thema klimafitte Wälder andererseits Forschungsaktivitäten zum Thema Holzgas und Biotreibstoffe gefördert. „Wir brauchen diese Investitionen nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Energiewende, um weg von den fossilen Rohstoffen hin zu mehr nachhaltiger Energie zu kommen“, ist Langer-Weninger überzeugt.

### **3.000 Waldberatungen durch die LK OÖ**

Zusätzlich zur politischen Hilfestellung gibt es für Waldbesitzer Unterstützung durch die Forstberatung der Landwirtschaftskammer. Heuer haben die LK-Forstberater bereits rund 3.000 Beratungen zum Thema Waldbau und Waldbewirtschaftung geführt. Dabei haben sie sich rund 5.000 Stunden Zeit genommen, um eine nachhaltige und zeitgemäße Bewirtschaftung im Bauernwald sicherzustellen. Die Landwirtschaftskammer bietet forstliche Beratungen zu den Schwerpunkten Waldbau, Waldwirtschaftsplan sowie Holzmarkt und Holznutzung an. Darüber hinaus gibt es am Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) der Landwirtschaftskammer OÖ eine Reihe von Forstkursen.

## **2019: 1,2 Millionen Festmeter Sägerundholz aus dem bäuerlichen Kleinwald**

Der nachwachsende Rohstoff Holz und die Holzverwendung leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, indem der Luft Kohlendioxid entzogen wird und beispielsweise in Holzgebäuden langfristig in Form von Kohlenstoff gebunden ist. Darüber hinaus können Baustoffe ersetzt werden, bei deren Produktion viel Kohlendioxid verursacht wird.

Holz ist damit ein wertvoller Rohstoff, der von den heimischen Bauern selbst produziert wird. Im vergangenen Jahr wurden im bäuerlichen Kleinwald 1,2 Millionen Festmeter Sägerundholz geerntet, welches das Ausgangsmaterial für Holz als Werk- und Baustoff bildet.

„Wenn es in immer mehr Großküchen und Haushalten selbstverständlich ist, dass regionale, bäuerliche Produkte verwendet werden, ist es nur konsequent, wenn wir auch beim Bau unserer Gebäude auf unser eigenes Material setzen. So geschehen bei der Errichtung der neuen Bezirksbauernkammern in Hagenberg und Adlwang. Damit möchte die Landwirtschaftskammer mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, dass Holz nicht nur für Schalungen oder Dachstühle, sondern auch für Gebäude in ihrer Gesamtheit einsetzbar ist“, so Langer-Weninger.

Bereits 70 Prozent aller landwirtschaftlichen Nutzgebäude werden in Oberösterreich aus Holz gebaut. Im bäuerlichen Wohnbau ist der Anteil bisher deutlich geringer, da gibt es noch Steigerungspotenzial.

## **Online Beratungstool HOLZfairKAUFEN**

Der Verkauf von Rundholz scheint eine einfache Angelegenheit zu sein. „Baum umschneiden und verkaufen“. Aber genau hier liegt schon der erste gravierende Fehler. Denn: Bevor ein Baum umgeschnitten wird, muss er verkauft sein. Nur so kann eine kundenorientierte Holzausformung sichergestellt und ein entsprechender Preis erzielt werden. Innerhalb der Kooperationsplattform Forst-Holz-Papier haben die Marktpartner zahlreiche Rahmenbedingungen rund um den Holzverkauf und Holzeinkauf vereinbart. Wenn man nicht täglich Holz verkauft, stößt man schnell an seine Grenzen, den Überblick zu bewahren.

HOLZfairKAUFEN, das neue Online-Beratungstool der Landwirtschaftskammer Österreich, soll hier für den nötigen Durchblick sorgen. Alle notwendigen Informationen und Abläufe werden strukturiert und verständlich dargestellt. Die einfache und verständliche Darstellung der Holzmarktsituation in Form eines Ampelsystems für die Bundesländer durch eine Österreichkarte soll bei der Entscheidung Holz zu nutzen unterstützen.

Auf der Webseite [www.holz-fair-kaufen.at](http://www.holz-fair-kaufen.at) erhalten die Waldbauern Informationen darüber, wie ein wirklich fairer Preis für das zu verkaufende Holz erzielt werden kann. „Mit Hilfe dieser Homepage können Waldbesitzer ihre Eigenverantwortung beim Holzverkauf verstärkt wahrnehmen. Zusätzlich wird sichergestellt, dass nur das von der Industrie benötigte Holz produziert und ein entsprechender Preis erzielt wird“, so Langer-Weninger abschließend.



Kostendeckende Waldbewirtschaftung wird immer schwieriger. LK OÖ/Reh, Abdruck honorarfrei

## Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes OÖ

### **Stabile Preise – niedriges Preisniveau**

„Das erste Halbjahr 2020 war bei unseren rund 31.000 Mitgliedern geprägt von mehreren Schadereignissen und durch die Corona-Pandemie entstand zusätzlich eine Absatz-Ungewissheit für das bereits lagernde Rundholz. Der Rundholzabsatz brach im März und April um rund 35 Prozent ein, wodurch eine große Menge nicht wie geplant zeitnahe im Frühling abgefahren werden konnte. Trotz zusätzlicher Bemühungen wie der Einlagerung von rund 10.000 Festmeter Rundholz in Nasslager, konnte der unerwartete Absatzeinbruch nicht zur Gänze ausgeglichen werden. Dank der geringen Schadholzmengen im heurigen Sommer hat sich die Absatzsituation ab Mitte Juni entspannt. In den letzten Monaten konnte das anfallende Rundholz zeitnahe abgefahren werden“, erläutert Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes OÖ.

Die Holzmarktlage ist aktuell stabil, Rundholz wird wieder nachgefragt und ein rascher Absatz ist gegeben. Das Preisniveau ist jedoch weiterhin niedrig. In den letzten Jahren war das Holzaufkommen fast permanent geprägt von massiven Borkenkäfer-Kalamitäten und Sturmschäden. Der heurige Sommer hat erstmals eine Entspannung gebracht, denn die befürchteten Käferholzmengen blieben größtenteils aus. Mittlerweile sind die heimischen Schadholzmengen überwiegend aufgearbeitet und auch bereits vermarktet.

Unsere Rundholzabnehmer sind aufnahmefähig und die Übernahme erfolgt zügig. Jedoch sind die Rundholzlager in den Werken aktuell noch gut gefüllt. Dieser Aspekt und die scheinbar weiterhin verfügbaren Schadholzmengen aus den benachbarten Ländern haben die Preisverhandlungen für das vierte Quartal wesentlich beeinflusst.

Die Verträge wurden bis Ende Dezember fixiert. Trotz der aktuellen Rundholzpreise kann der Herbst für dringend notwendige Nutzungen wie Durchforstungen oder die Räumung von instabilen Beständen den passenden Zeitpunkt bieten. Denn bis Jahresende besteht eine gute Planbarkeit der Schlägerungen, welche leider in den letzten Jahren selten gegeben war. Viele anstehende Eingriffe wurden in den letzten Jahren aufgrund von fehlenden Absatzmöglichkeiten aufgeschoben und diese Eingriffe können jetzt umgesetzt werden.

Der hohe Einschnitt der Sägeindustrie führt auch zu einem Anfall großer Mengen an Sägenebenprodukten für die Papier-, Zellstoff und Plattenindustrie. Das Angebot an Laub- und Nadelfaserholz ist zudem aufgrund der weiterhin verfügbaren Schadholzmengen groß. Mit unseren Abnehmern wurden die Industrieholzpreise generell auf bestehendem Niveau verlängert. Aufgrund der vereinbarten Planmengen ist in den nächsten Monaten auch eine rasche Abwicklung gewährt. Jedoch ist der Absatz an Schleifholz überwiegend weggebrochen und daher kann für das übliche Sortiment Schleifholz nur der Faserholzpreis angesetzt werden. Dies wirkt sich massiv negativ auf den Erlös bei Durchforstungen aus. Es ist aber nicht zu erwarten, dass sich diese Situation verändert, daher sollte der Zeitpunkt des

Eingriffes rein anhand der Dringlichkeit der Maßnahme im jeweiligen Bestand gewählt werden.

Die Abnehmer von Energieholz sind nach wie vor sehr gut bevorratet. Mengen außerhalb von Langzeitverträgen sind nur zu Tiefstpreisen zu vermarkten. Qualitätsbrennholz hingegen wird kundenseitig verstärkt nachgefragt und kann zu entsprechend guten Preisen abgesetzt werden.

### **Webinar Waldbauerntag**

Der Landeswaldbauerntag musste coronabedingt abgesagt werden. Stattdessen wird vom Waldverband am 12. November von 9.30 bis 10.30 Uhr ein Webinar für interessierte Waldbesitzer angeboten. Den fachlichen Schwerpunkt bildet die Waldpflege, die unabhängig von der aktuellen Marktsituation vorzunehmen ist. Bei Pflegemaßnahmen fallen in der Regel keine vermarktbaren Sortimente an, vielmehr ist man mit Kosten konfrontiert. Den Waldbesitzern soll vor Augen geführt werden, dass Formschnitt und Astung in Laubwaldbeständen sowie die rechtzeitige Läuterung bzw. Stammzahlreduktion in Nadelwaldbeständen selbst bei niedrigen Holzpreisen positive Wirkungen zeitigen.

Auf der Homepage <https://www.waldverband-ooe.at/aktuelles/news/einladung-zum-waldverband-ooe-webinar.html> gibt es nähere Informationen zu den Inhalten und Anmeldeformalitäten.



Bildtext: Die Holzpreise entspannen sich zwar momentan leicht, liegen aber immer noch deutlich unter dem Zehnjahresmittel.

Bildnachweis: LK OÖ/Reh



Bildtext: „Oberösterreich braucht motivierte Waldbauern, um unsere Wälder fit zu halten. Gemeinsame Marktbearbeitung, Weiterbildung und Beratung, sowie der Waldfonds sollen als Gesamtpaket die heimische Waldwirtschaft unterstützen,“ sind sich Waldverbandsobmann Franz Kepplinger und LK-Präsidentin LAbg. Michaela Langer-Weninger einig.

Bildnachweis: LK OÖ/Stollmayer

**Kontakt Öffentlichkeitsarbeit:** Mag. Anita Stollmayer,  
Tel +43 50 6902-1491, [anita.stollmayer@lk-ooe.at](mailto:anita.stollmayer@lk-ooe.at)